

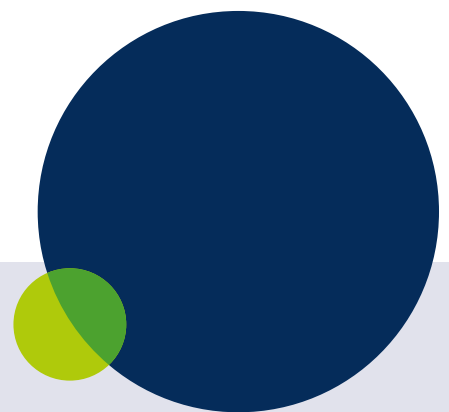


Deutscher
Volkshochschul-Verband

Handreichung

Von „Festung Europa“ bis Fußball-EM

Perspektive Europa: miteinander
voneinander lernen



Impressum



Deutscher Volkshochschul-Verband (Hrsg.)
Königswinterer Straße 552b
53227 Bonn

Redaktion: Diversityausschuss des Deutschen
Volkshochschul-Verbandes e.V.

www.volkshochschule.de

Erscheinungsjahr: 2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Vielfalt in Europa – Vielfalt in vhs	4
Fokus: Sprachen und vhs	4
Fokus: Europawahlen und vhs	6
Fokus: Fußball-EM und vhs	6
Fokus: Eurovision Song Contest (ESC) und vhs	8
Beispiele aus der Praxis	9
EU-Projekte und vhs	11
Exemplarischer Ablauf eines Programmplanungs- workshops zum Jahresschwerpunkt	12



Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

Art. 2 des Vertrags über die Europäische Union in der Fassung von Lissabon, in Kraft getreten am 1. Dezember 2009.

Einleitung

Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss von 28 Staaten, Europa umfasst geografisch jedoch bis zu 49 Länder. In der EU leben 447,7 Mio. Menschen auf 4 Mio. km²,¹ bei weitem nicht alle sind EU-Bürger*innen.² 2022 waren 32,8 Millionen Menschen in Europa Nicht-EU-Bürger*innen; 38 Millionen der EU-Bürger*innen wurden außerhalb der EU geboren (8,5 %).³ Es gibt 24 Amtssprachen.⁴ Darüber hinaus werden weitere Sprachen gesprochen, die keine EU-Sprachen sind, sondern kontinental-europäische oder Welt Sprachen.⁵ Viele davon werden an Volkshochschulen unterrichtet.

Der Diversity-Ausschuss des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) möchte in seiner beratenden Funktion mit dieser Handreichung zum Volkshochschul-Jahresschwerpunkt 2024 „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“ auf Aspekte der Vielfalt hinweisen, die in der Idee Europa stecken und in ihrer Komplexität im Bildungskontext sowohl affirmativ als auch kritisch zu betrachten und zu werten sind.

Wie kann die Volkshochschule als Bildungsort für alle dem komplexen historischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Konstrukt Europa gerecht werden – und der unbestreitbaren Tatsache, dass die Gesellschaften in Deutschland und ganz Europa Einwanderungsgesellschaften sind?

¹ https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/life-eu_de

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73995/umfrage/auslaenderanteil-an-der-bevoelkerung-der-laender-der-eu27/>

³ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/promoting-our-european-way-life/statistics-migration-europe_de

⁴ https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/languages_de#:~:text=Die%20EU%20hat%2024%20Amtssprachen,%2C%20Spanisch%2C%20Tschechisch%20und%20Ungarisch.

⁵ <https://www.tandem.net/de/blog/10-meistgesprochenen-sprachen-europa>

Vielfalt in Europa – Vielfalt in vhs

Bei Gründung der EU kämpften die Pionier*innen „für die Grundwerte, auf denen die EU fußt:

- Freiheit, Demokratie und Gleichheit
- Achtung der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit
- Solidarität und Schutz für alle“.⁶

Zum Wertekatalog der EU gehören heute erklärtermaßen die „Eindämmung sozialer Ungerechtigkeit und Diskriminierung“ und die „Förderung von sozialer Gerechtigkeit und sozialem Schutz“.⁷ In der 1950 verabschiedeten EU-Menschenrechtskonvention sind die wichtigsten Freiheitsrechte enthalten, darunter: Recht auf Leben, Recht auf Freiheit und Sicherheit, Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, Meinungsäußerungsfreiheit, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Recht auf eine wirksame Beschwerde; Diskriminierungsverbot.⁸

Deutschland hat seit 2006 ein Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die Zielbenennung in § 1 orientiert sich an den Kerndimensionen von Identität: „Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der *Rasse*⁹ oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.“¹⁰ Diese Zielbestimmung soll laut einem Grundsatzpapier der Antidiskriminierungsstelle aus 2023 jedoch sprachlich angepasst und ergänzt werden. Hinzukommen sollen „Staatsangehörigkeit“, „sozialer Status“, „familiäre Fürsorgeverantwortung“, „chronische Erkrankung“, „Sprache“ und „Geschlechtsidentität“.

Die vhs muss gezielt allen Formen von Diskriminierung entgegenwirken. Schon in der Darstellung der Sprachangebote von Volkshochschulen sollte dies Berücksichtigung finden und das „Fremd-“ vor Sprachen vermieden werden. Des Weiteren sollte im Sprachgebrauch der vhs „Alter“ durch „Lebensalter“ und der Begriff „Rasse“ durch „rassistische Zuschreibungen“ ersetzt werden.¹¹

Volkshochschule als Instanz der Erwachsenenbildung und des fachübergreifenden, universalistischen lebenslangen Lernens muss vor dem Hintergrund historischer und aktueller Kolonisations- und Migrationsprozesse kritisch ihre Programme hinterfragen und den eigenen Wissenskanon reflektieren. Wer hat die Wissenshoheit? Wer bestimmt, was unterrichtet wird und welche Personen unterrichten? Welches und wessen Wissen ist gemeint, wenn wir über „europäische“ Themen sprechen?

Fokus: Sprachen und vhs

Laut der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten gibt es auf dem europäischen Kontinent mehr als 400 europäische Minderheitengemeinschaften. In Europa leben mehr als 100 Millionen Menschen, die zu autochthonen Minderheiten gehören, in der EU sind es mehr als 50 Millionen. Jede*r siebte Europäer*in gehört somit einer autochthonen Minderheit an oder spricht eine Regional- oder Minderheitensprache. Neben den 24 Amtssprachen der EU gibt es mehr als 60 Regional- und Minderheitensprachen. Die Gesamtzahl der Sprechenden

⁶ https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/eu-pioneers_de

⁷ https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/principles-and-values/aims-and-values_de

⁸ https://www.echr.coe.int/documents/d/echr/convention_deu

⁹ Hervorhebung von Autor*innen. „Rasse“ ist ein Konstrukt, es gibt keine menschlichen Rassen.

¹⁰ https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/AGG/agg_gleichbehandlungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile

¹¹ Antidiskriminierungsstelle des Bundes. „Vielfalt, Respekt, Antidiskriminierung. Grundsatzpapier zur Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), verlegt von der Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung, Berlin, Juli 2023

wird auf 40 Millionen EU-Bürger*innen geschätzt. In ganz Europa gibt es 90 Sprachen, darunter werden 37 als Nationalsprachen gesprochen. 53 Sprachen gelten als ‚staatenlose Sprachen‘.¹² Im Europa leben darüber hinaus zahlreiche Minderheiten, die aus unterschiedlichen Gründen zugewandert sind. Neben der Arbeitsmigration bringt die - was Chancengleichheit angeht, sicher am meisten benachteiligte - Gruppe der Asylsuchenden und Asylfindenden weitere nicht-europäische Sprachen mit. Insgesamt gewährten die Mitgliedstaaten 2022 etwa 384.200 Asylsuchenden Schutz.¹³ All diese Aspekte tragen zur sprachlichen Vielfalt Europas bei. Die EU schreibt zu Sprachen: „Mehrsprachigkeit gehört zu den Grundprinzipien der EU. Die Ziele dieser Politik sind:

- Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern in ihrer eigenen Sprache
- Erhalt der reichen Sprachenvielfalt Europas
- Förderung des Sprachenlernens in Europa

Einen solchen Ansatz gab es noch nie – weder in mehrsprachigen Staaten noch in internationalen Organisationen. Das Prinzip der Mehrsprachigkeit ist in der Charta der Grundrechte der EU verankert“.¹⁴

Zugleich wird Mehrsprachigkeit in unserer Gesellschaft nicht in jeder sprachlichen Konstellation positiv gewertet. Auch wenn immer mehr Herkunftssprachunterricht angeboten wird, tauchen im Bereich Schule immer wieder Diskriminierungsfälle in Form von Sprachverboten auf den Schulhöfen auf. So wird an einigen Schulen das Türkisch- oder Arabischsprechen auf dem Schulhof verboten, nicht aber das Sprechen anderer Erstsprachen wie Englisch.¹⁵ Wie ist es an der vhs? Möglicherweise begrüßen Sie es, wenn in Ihrem Team zwei Kolleg*innen untereinander französisch sprechen. Gilt das auch für Gespräche auf Türkisch?

Die vhs-Statistik weist im Programmbereich 4 26 Sprachen aus und startet wie auch in den anderen statistischen Kategorien mit „Fachgebietsübergreifende/ sonstige Kurse“ (4.00). Gebärdensprache taucht als eigener Unterpunkt (4.28) auf. Deutsch gibt es in drei Varianten: „als Fremdsprache“ (4.04), „als Muttersprache“ (4.05) und als „Deutsche Dialekte“ (4.27). Festzustellen ist, dass der Fokus auf zentraleuropäischen und westlichen Sprachen liegt. Arabisch (4.01), Chinesisch (4.02), Japanisch (4.10), Persisch (4.16) und Russisch (4.19) bilden die Ausnahmen. Unter 4.27 werden „Andere Fremdsprachen“ genannt, was kritisch zu betrachten ist, da durch „Fremd-“ und „andere“ gleich doppelt Abgrenzung signalisiert wird–doch wer ist das „Wir“, das sich abgrenzt?

In der vhs-Statistik heißt es: „Insgesamt hatte das Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache einschließlich der Integrationskurse einen Anteil von 31 % der Kurse, 70 % der Unterrichtsstunden und 41 % der Belegungen im Programmbereich Sprachen. Ohne Integrationskurse entfielen immer noch 23 Tausend oder 16 % der Kurse, 35 % der Unterrichtsstunden und 20 % der Belegungen des Programmbereichs auf dieses Fachgebiet. Englischkurse (rund 34 Tausend im Jahr 2020) machten mit 24 % einen ebenfalls großen Anteil an den Kursen und mit 22 % einen vergleichbaren Anteil an den Belegungen aus, wegen der kürzeren durchschnittlichen Dauer der Englischkurse jedoch nur 10% der Unterrichtsstunden. Die nächsthäufig gelernte Fremdsprache war Spanisch mit rund 17 Tausend Kursen bundesweit, gefolgt von Italienisch mit 14 Tausend Kursen und Französisch mit rund 13 Tausend Kursen.“¹⁶ Wenn so viele Menschen, die nicht Deutsch als Erstsprache haben, in die Volkshochschulen kommen – was tun diese dann, um aus den Interessierten Teilnehmende zu machen? Zu beraten? Zu unterstützen? Sie in ihrer Sprache anzusprechen?

¹² <https://fuen.org/de/article/Autochthone-Minderheiten-in-Europa#:~:text=Auf%20dem%20Kontinent%20gibt%20es,es%20mehr%20als%2050%20Millionen.>

¹³ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/promoting-our-european-way-life/statistics-migration-europe_de#migration-in-die-eu-und-aus-der-eu

¹⁴ https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/languages_de

¹⁵ <https://mediendienst-integration.de/integration/mehrsprachigkeit.html>

¹⁶ Volkshochschul-Statistik 2022, S. 33. <https://www.die-bonn.de/doks/Volkshochschulstatistik/2022/2022-Volkshochschule-Statistik.pdf>

Fokus: Europawahlen und vhs

2024 stehen die Wahlen für das Europäische Parlament¹⁷ an. Laut ARD-Deutschlandtrend wird skeptischer auf die EU geblickt, 14 % der Befragten befürworten gar einen Austritt Deutschlands aus der EU. Die Akzeptanz der Aussage „Wir Europäer“ sinkt um sieben Prozentpunkte, sodass nur noch 41 % dem Ausspruch stark oder sehr stark zustimmen.¹⁸

Die Erwachsenenbildung hat den Auftrag, den Teilnehmer*innen „die Chance [zu] bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung der Gesellschaft erforderlichen Kenntnisse; Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.“¹⁹ Daher sind Wahlen, die Strukturen der EU und die Programminhalte der Parteien Themen, die in einem Wahljahr anstehen können.

Es ist davon auszugehen, dass es wieder einen Wahl-O-Mat²⁰ geben wird, für welchen Thesen entwickelt und mit den Parteiprogrammen abgeglichen werden. So können Nutzer*innen prüfen, mit welchem Programm sie die größten Übereinstimmungen haben. Doch sind neben diesen digitalen Formaten selbstverständlich analoge Austauschformate vor Ort und auch andere Methoden denkbar, um den Menschen vor Ort das System EU näher zu bringen.

Eine Methode dafür ist der Bürger[*innen]-Dialog. Dieser basiert auf der Methode „World Café“²¹ und soll das thematisch klar umrandete Gespräch zwischen Bürger*innen ermöglichen, was mit Kompetenzzuwächsen in Bezug auf Argumentations- und Konfliktfähigkeit einhergeht. Im Anschluss sollen die Ergebnisse der Politik und der kommunalen Öffentlichkeit präsentiert werden.²²

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes Niedersachsen haben Studierende der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig im Projekt „Enlightening the Parliament“ die Verbindung von Kunst und Demokratie erforscht. Dafür haben sie Videointerviews mit gesellschaftspolitisch aktiven Menschen geführt und auf die Fassade des Landtagsgebäudes projiziert. Ihre Ergebnisse sind online abrufbar, spannend sind die daraus entstandenen 53 Fragen, die eine Grundlage erwachsenpädagogischer Beteiligungsformate darstellen können, wie zum Beispiel „Muss und kann Demokratie gelernt werden?“²³

Fokus: Fußball-EM und vhs

2024 findet eine Fußball-Europameisterschaft (EM) mit dem Slogan „United by Football. Vereint im Herzen Europas“²⁴ statt. Bei der Vorstellung des Maskottchens „Albärt“ hieß es, es gehe „um das Streben, mehr Leute für den Fußball und seine Werte zu begeistern.“²⁵ Welche Werte das sind, gilt es herauszufinden und zu hinterfragen.

¹⁷ Siehe <https://www.europawahl-bw.de/eu-europaeisches-parlament>

¹⁸ <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-extra-europa-100.html>

¹⁹ siehe z.B. Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) § 1 Satz 2 <http://www.schule.de/2245005/nebg.htm>

²⁰ <https://www.bpb.de/themen/wahl-o-mat/>

²¹ siehe z.B. <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/world-cafe/>

²² <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/programmgebiete/gesellschaft/buergerdialog.php>

²³ <https://enlightening-the-parliament.de/fragen-zur-demokratie/>

²⁴ [https://www.uefa.com/euro2024/news/026e-136856863779-3d1d1d62868a-1000--uefa-euro-2024-logo-unveiled-with-spectacular-light-show-at-/](https://www.uefa.com/euro2024/news/026e-136856863779-3d1d1d62868a-1000--uefa-euro-2024-logo-unveiled-with-spectacular-light-show-at/)

²⁵ <https://www.uefa.com/euro2024/news/0253-0d7c95ca5ca3-390bb5eebf2-1000--die-wunderbare-welt-der-em-maskottchen/>

Fußball ist nicht nur ein Kulturgut, sondern auch ein Ort toxischer Männlichkeit und der „Heteronormativität, aus der oftmals Sexismus und Homophobie erwachsen.“²⁶

Bei Fußballspielen kommt es immer wieder zu Ausschreitungen und zu kostspieligen Polizeieinsätzen (wegen der Kostenübernahme hierfür ist eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht offen²⁷). Dabei entstehen den Ländern jährlich Kosten für Polizeieinsätze und Sachschäden in zweistelliger Millionenhöhe. Im Zusammenhang mit Fußballspielen kam es im untersuchten Zeitraum (2011 – 2015) zu über 38.000 Körperverletzungen, ein Fünftel davon an Polizist*innen. „Fangruppen der gegnerischen Mannschaft und die Polizei [werden] als bedrohliche Fremdgruppen wahrgenommen, gegen die der eigene Ruf verteidigt werden müsse.“²⁸ Homophobe und rassistische Beschimpfungen sind in Stadien allgegenwärtig.^{29 30}

Die vhs muss sowohl die Chancen für das Zusammenwachsen Europas, die im Fußball liegen, und die Potenziale der Begegnungen als auch die diskriminierende und ausgrenzende Seite des Fußballs thematisieren.

Für die EM gibt es eine Nachhaltigkeitsstrategie, die erreichen möchte, „dass das Turnier ein Vorbild für nachhaltige Veranstaltungen im Sport sowie eine Triebfeder für nachhaltige Entwicklung in Deutschland und in Europa wird. [...]

Der Fokus der Strategie liegt vor allem auf:

- Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt, zum Beispiel im Bereich Abfallwirtschaft
- Investitionen in einen Klimafonds für Projekte zur Abfederung der unvermeidbaren Emissionen im Zusammenhang mit dem Turnier
- Vorbeugung und Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung und Sicherstellung, dass die Rechte aller Menschen respektiert und geschützt werden
- Förderung von Bewegung und Angebot an gesunden Speisen und Getränken rund um die Stadien und Austragungsorte
- Förderung von Solidarität in der deutschen und europäischen Gesellschaft durch eine intensivere Unterstützung des Breitenfußballs
- Annahme transparenter, verantwortungsbewusster und nachvollziehbarer Verhaltensweisen bei der Durchführung des Turniers
- Austausch von Wissen und bewährten Vorgehensweisen durch kontinuierliche Diskussionen mit den Interessenträgern
- Innovationen und Zusammenarbeit mit den Austragungsstädten, Partnern und anderen Interessenträgern im Fußball, um ein nachhaltiges Vermächtnis zu hinterlassen“.³¹

All diese Ansätze lassen sich kritisch in der vhs beleuchten. Als Orientierung können hier die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen, zu deren Anwendung es eine Veröffentlichung des DVV³² gibt. Diese Reflexion kann auch in Zusammenarbeit mit z.B. Landes- oder Kreissportbünden geschehen. Ein Beispiel der Kooperation kommt aus Niedersachsen, wo der LSB mit Vertreter*innen der (politischen) Erwachsenenbildung unter dem Titel „Sport meets politische Bildung“ auf Initiative der Projektreferentin „Sport mit Courage“ regelmäßig in

²⁶ <https://yearbook.rug.lunn.ru/ckfinder/userfiles/files/246-262.pdf>

²⁷ <https://www.sportschau.de/fussball/dpa-dfl-legt-verfassungsbeschwerde-im-polizeikostenstreit-ein-story-sp-100.html>

²⁸ <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2022-02-16/gewalt-der-fussballfans-kostet-44-millionen-euro-jaehrlich>

²⁹ <https://yearbook.rug.lunn.ru/ckfinder/userfiles/files/246-262.pdf>

³⁰ <https://www.deutschlandfunk.de/rassismus-fussball-100.html>

³¹ <https://www.uefa.com/returntoplay/news/0283-1883272bf5bb-811859c44194-1000--uefa-euro-2024-mit-neuen-massstaben-in-den-bereichen-umwelt/>

³² Siehe z.B. <https://www.volkshochschule.de/bildungspolitik/BNE/index.php>

den Austausch geht, Strukturen klärt und hinterfragt sowie versucht, gemeinsam in eine Angebotsgestaltung zu gehen. Impulse für eine gelungene Zusammenarbeit liefert die Handreichung des Diversity-Ausschusses des DVV „Vielfältig vernetzt von Anfang an“³³, die zum Jahresschwerpunkt 2023 veröffentlicht wurde.

Ist Ihnen beim Lesen etwas aufgefallen? Wie selbstverständlich handelt es sich um die EM der Männer, die im Fußball die Norm darstellen und strukturell unfassbar hohe Summen verdienen. Dies wird zu Recht kritisiert und eine Reduktion gefordert.³⁴ Dass große Bundesligavereine in Teilen als gemeinnützig anerkannt³⁵ sind, wirkt bei solchen Umsätzen befremdlich. Die Fußball-EM der Frauen findet 2025 in der Schweiz statt.

Zur Fußball-WM der Frauen 2023 zeigte der ARD-Deutschlandtrend auf, dass die Identifikation mit der Frauen-Nationalelf (36 %) höher ist als die mit der Männer-Elf (28 %). Diese Zustimmung findet sich vor allem bei Menschen, die älter als 65 Jahre sind (51 %) und weniger bei der Altersgruppe 18 bis 34 Jahre (17 %). Hier ist also ein klarer Gap zwischen den Generationen erkennbar. Bei der Männer-Elf ist die Verteilung gleichmäßig über alle Altersstrukturen zwischen 25 und 31 %.³⁶ Die vhs sollte zur gesellschaftlichen Diskussion über die unterschiedliche Akzeptanz des Männer- und des Frauenfußballs beitragen und im Allgemeinen Gender-Stereotype hinterfragen. Hierzu können Kooperationen sehr hilfreich sein, wie in der DVV-Handreichung „Vielfältig vernetzt von Anfang an“ dargestellt.

Fokus: Eurovision Song Contest (ESC) und vhs

Der Eurovision Song Contest (ESC) oder früher Grand Prix Eurovision de la Chanson findet seit 1956 statt und hat zum Ziel, die Länder der European Broadcasting Union (EBU) über Musik miteinander zu verbinden und lokale musikalische, gesangliche oder instrumentelle Besonderheiten aufzuzeigen. Bis 1998 (mit einer kurzen Unterbrechung in der 1970ern) musste in der Landessprache gesungen werden. Seit 1999 ist dies offen.³⁷ Nach dem zweiten Sieg von Loreen mit „Tattoo“ in Liverpool 2023 (nach „Euphoria“ 2012) wird der ESC 2024 in Malmö, Schweden ausgerichtet.³⁸ Der ESC kann jedes Jahr aufs Neue einen Anlass darstellen, sich mit einem europäischen Land auseinander zu setzen und hierzu quer durch alle Programmbereiche und programmbereichsübergreifend Angebote zu schaffen. Zumal dieses Mega-Medienereignis fast 10 % der deutschen Bevölkerung erreicht, es somit ein hohes Interesse an dem Finale gibt.³⁹ Auch ist ein Public Viewing am Finalabend des ESC eine Möglichkeit, andere Personen in die vhs zu holen und die Qualität eines Dritten Orts⁴⁰ zu vermitteln. Dies kann gekoppelt sein mit Ausstellungen vor Ort, Schnupperangeboten zu Sprachkursen, Kochabenden usw. usf. Ebenso kann die politische Dimension des ESC thematisiert werden.^{41 42 43 44} Nachstehend ist ein Praxisbeispiel aus Hannover.

³³ <https://www.volkshochschule.de/meldungen/2022-04-20-Handreichung-vielfaeltig-ernetzt.php>

³⁴ <https://www.zeit.de/sport/2023-07/lena-oberdorf-gender-pay-gap-profifussball>

³⁵ <https://www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/schatzmeisterin/artikel/gemeinnuetzigkeit-67/>

³⁶ <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-pdf-122.pdf>

³⁷ <https://www.eurovision.de/news/Fragen-und-Antworten,faq117.html>

³⁸ <https://www.eurovision.de/geschichte/index.html>

³⁹ <https://www.eurovision.de/news/Fernsehen-ESC-Quoten-im-Vergleich-ueber-die-Jahre,zuschauer224.html>

⁴⁰ Siehe z.B. <https://www.bibliotheksverband.de/dritter-ort>

⁴¹ Mit der politischen Dimension (u.a. wer stimmt für wen und wie ist die historische Begründung) setzt sich u.a. Dr. Irving Wolther auseinander (<https://www.eurovision.de/wolther126.html>).

⁴² Wolther hat als Erster in Deutschland zum ESC promoviert: https://www.google.de/books/edition/Kampf_der_Kulturen/KSch3tsXORgC?hl=de&gbpv=0.

⁴³ Aktuell forscht beispielsweise Aidia Holje zum ESC, die im Deutschlandfunk zu Medienereignissen berichtet und den ESC in Liverpool reflektiert: <https://www.deutschlandfunk.de/esc-wetten-dass-super-bowl-gemeinschaft-medien-100.html>

⁴⁴ Der letzte ESC fand im zweitplatzierten UK statt, da die Ukraine aufgrund des russischen Angriffskriegs nicht Austragungsort sein konnte. Russland wurde durch die EBU vom ESC ausgeschlossen <https://www.eurovision.de/laender/ESC-Land-Russland-Teilnehmer-Ergebnisse-und-Infos,russland574.html>

Beispiele aus der Praxis

Der ESC an der vhs Hannover

Bis 2023 gab es an der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover zweiteilige Angebote zum ESC, die in Kooperation mit dem Bereich für Internationale Kulturarbeit der Landeshauptstadt Hannover im Schwerpunkt UNESCO City of Music⁴⁵, deren Netzwerkpartner*innen eine internationale Jury bildeten, sowie dem Historischen Museum Hannover⁴⁶ angeboten wurden.

Teil eins war eine Preview der Beiträge, die von dem ESC-Experten Dr. Irving Wolther⁴⁷ erläutert wurden. Am Ende gab es neben einer Jury-Bewertung auch die Möglichkeit für die Teilnehmer*innen, das Hannover-ESC-Lied des Abends über eine Online-Abstimmung zu küren.

Teil zwei bestand aus dem Public Viewing am Final-Samstag. Hier wurde „Dr. Eurovision“ Irving Wolther live für Hintergrundgespräche aus dem Austragungsort dazugeschaltet und es wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet, bevor die Übertragung begann. Außerdem gab es im Jahr verteilt in der Waldlichtung⁴⁸ Hannover, die von Anna Brandes als Raum der Kommunikation und Begegnung geführt wird, philosophische Tischgespräche zum ESC. Zu den CSD-Kulturtagen, die vom queeren Zentrum andersraum e.V.⁴⁹ im November organisiert werden, wurden verschiedene Eurovision-Angebote in der vhs durchgeführt, unter anderem ein Karaoke-Abend in der Lehrküche.

Angebote der Hamburger Volkshochschule

Wer ist Europa? Europäische Selbstdarstellungen in Hamburger Museen von der Antike bis heute

Was ist eigentlich Europa, was macht Europa aus? Wann entstand die Idee einer europäischen Einheit? Wer gehört dazu und warum?

Bilder von der Antike bis in die Gegenwart setzen sich immer wieder mit der Idee Europa auseinander und veranschaulichen dabei ganz unterschiedliche Konzepte und Ideale. Im Kurs schauen wir uns in den Sammlungen des MK&G und der Hamburger Kunsthalle an, wie unterschiedlich sich europäisches Selbstverständnis in Darstellungen manifestiert.

Europa hat die Wahl: Ein Informations- und Diskussionsangebot für Ältere

In der Veranstaltung sind Sie eingeladen, sich rund um die Europawahl 2019 zu informieren und mit anderen Teilnehmenden in kleinen Gruppen zu diskutieren. Was steht zur Wahl? Interessiert Sie das? Wählen Sie mit? Dabei steht uns der Wahl-O-Mat zur Verfügung. Der Wahl-O-Mat wird unter Leitung der Bundeszentrale für politische Bildung für Bundestags-, Landtags- und Europawahlen entwickelt. Dafür werden aus den Wahlprogrammen der antretenden Parteien die wichtigsten Thesen ausgewählt, sodass der Nutzer seine Ansichten mit den Forderungen der Parteien vergleichen kann. Durch Zustimmung oder Ablehnung der einzelnen Thesen errechnet sich, wie sehr der Wähler mit den Positionen der verschiedenen Parteien übereinstimmt. Zwei Moderatoren führen durch die Veranstaltung im Auftrag der Hamburgischen Bürgerschaft.

⁴⁵ <https://www.hannover.de/UNESCO-City-of-Music>

⁴⁶ <https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Museen-Ausstellungen/Museumsf%C3%BChrer/Top-Museen/Historisches-Museum-Hannover>

⁴⁷ S. Fußnoten 42 und 43.

⁴⁸ <https://waldlichtung.com/>

⁴⁹ <https://www.andersraum.de/>

Europa zwischen Nationalismus, Föderalismus und Demokratie

Die mit dem Vertrag von Lissabon (2009) angestrebte Politisierung und Demokratisierung der EU trifft auf massive Hindernisse. Sie reichen weit über die übliche Euro-Skepsis und bekannte EU-Gegnerschaft hinaus. Vor allem die populistischen Töne und Aktionen eines neuen europaweiten Nationalismus (und Separatismus) fordern zivilgesellschaftliches und politisches Engagement, innerhalb und außerhalb der EU-Institutionen. Ohne diese Einsatzbereitschaft bleiben die föderalistischen und demokratischen Ziele und Ideen des Projekts Europa unerreichbar.

Politik (in) der Europäischen Zivilgesellschaft, gestern, heute, morgen

Das in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund geratene Projekt der Zivilgesellschaft (Civil Society), ursprünglich ein Produkt der osteuropäischen Staats- und Sozialkritik der 1980er Jahre, verweist als europapolitisches Konzept auf eine neue Dimension. Vor allem der Begriff des politischen Bürgers bzw. des Bürgerengagements (Bürgerinitiativen), wie er im Lissabon-Vertrag der EU als Rechtsanspruch festgeschrieben wurde, impliziert normative und kritische Motive, auf die man sich aktuell und historisch berufen kann, wenn es um die Demokratisierung der EU geht.

Migrationsgeschichten: Das European Migration Knowledge Archive (EUMKA)

Erzählen und erzählen lassen, um davon zu lernen und nicht zu vergessen. Das sind die Grundzüge von Oral History, mündlicher Überlieferung von Geschichte(n). Das European Migration Knowledge Archive (EUMKA) wurde entwickelt, um Biographien einer vielfältigen europäischen Gesellschaft zu sammeln und zu archivieren. Die bisher realisierten acht eindrucklichen Interviews mit Migrant*innen zeigen Perspektiven und Lebenserfahrungen, die in der breiten Öffentlichkeit nicht ausreichend repräsentiert und wahrgenommen werden. Der Mit-Initiator des Projekts, Theatermacher und Autor Dan Thy Nguyen führt in dem Online-Vortrag mit Videoeinspielungen und anschließender Diskussion in das EUMKA ein.

BILDUNGSURLAUB: Der europäische Grüne Deal – Europa auf dem Weg zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft

Wieder ist ein Jahr auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent in 2050 vergangen. Wir wollen nachfragen, welche Maßnahmen angesichts des rasanten Klimawandels bereits greifen. Sind die politischen Vorgaben so, dass die Konzepte des ‚Green New Deal‘ in der EU umgesetzt werden können oder setzen wir weiter auf wirtschaftliches Wachstum? Welche Chancen greifen wir auf, denn nicht jede Umweltpolitik ist ein Green New Deal. Wie kann in diesem Kontext mein eigener Beitrag aussehen und welche Ziele und Aktionen verbinden uns?

Eurozentristischer Kunstkanon? Dekolonisationsansätze für Kulturkurse - Fortbildung für Kursleiter*innen

Koloniale Spuren finden sich auch heute noch überall in unserem Alltag. Offensichtlich in den noch erhaltenen Kolonien, Amtssprachen und Migrationsverteilungen. In geopolitischen Strukturen, wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnissen leben viele Formen des Kolonialismus auch „versteckt“ weiter. Aber auch in unserem alltäglichen Denken, Sprechen und Lehren. Dies spart auch den Kunst- und Kulturbereich nicht aus. Was zählt zum Kanon unserer Kunst- und Kulturvermittlung und warum? Wessen Werke zeigen wir bisher in unseren Kursen zu Kunst, Kunst- und Kulturgeschichte – und welche bisher noch nicht? Wie erweitere ich meinen Kanon? Nach einem kurzen Input zu Postkolonialer Theorie hinterfragen wir unsere eigene Lehre auf koloniale Inhalte, Tradition oder Prägung. Anschließend finden wir Tipps und Methoden zur (Selbst-)Reflexion unserer Lehrinhalte.

EU-Projekte und vhs

Die EU fördert über verschiedene Wege auch die Erwachsenenbildung. Eine sehr bekannte Förderlinie ist ERASMUS+.⁵⁰ Hier gibt es Drittmittel zu Lernenden, Personal, Einrichtungen, kleine Partnerschaften und Partnerschaften der Erwachsenenbildung.⁵¹

Hierzu wird eine gesonderte Veröffentlichung durch den DVV erstellt.

⁵⁰ <https://www.na-bibb.de/erasmus-erwachsenenbildung>

⁵¹ <https://www.na-bibb.de/neu-bei-erasmus>

Exemplarischer Ablauf eines Programmplanungsworkshops zum Jahresschwerpunkt

Ziel des Workshops ist es, sowohl bestehende Ideen für die Programmplanung der gesamten vhs aufzugreifen als auch eine erste Auseinandersetzung mit den in der Handreichung genannten Themen anzuregen. Je nach Vorwissen, Diskussionsstand in der Einrichtung und Diskussionskultur können die Zeiten selbstverständlich abweichen, es können inhaltliche Gewichtungen anders vorgenommen oder Methoden komplett geändert werden. Es handelt sich um eine Anregung, wie ein pädagogischer Programmplanungsworkshop ablaufen könnte.

Zielpersonen sind demnach Programmplanende der vhs. Das Workshop-Konzept kann für die Arbeit mit Dozent*innen angepasst werden.

Es könnte mit einer externen Moderation gearbeitet werden. Die Moderation sollte mit den in der Handreichung vorgestellten Inhalten vertraut sein und Rückfragen beantworten können.

Dauer:

Der Workshop dauert dreieinhalb bis vier Stunden

Materialien:

- Handreichung zum Jahresschwerpunkt 2024 „Perspektive Europa: voneinander miteinander lernen“
- Moderationskarten und Marker
- Papier und Stifte

Gestaltung des Workshops:

Kartenabfrage (15 Minuten)	Stichwortsammlung zum Jahresschwerpunkt und allgemein für die vhs.
Material: Moderationskarten in zwei Farben	Welche Themen/Angebote/Formate fallen dir spontan zum Thema „Perspektive Europa: voneinander miteinander lernen“ ein?
Hinweis: Die Karten werden vorerst nur gesammelt und noch nicht besprochen. Die Kartenabfrage sollte den Auftakt darstellen, um nicht in der Anmoderation schon Impulse zu geben und dadurch Ideen zu verhindern. D.h., dass im Anschluss eine Einordnung durch die Moderation vorgenommen werden muss.	Egal für welchen Programmbereich. Welche Themen/Angebote/Formate/Ideen hast du sonst für 2024? Ein Thema/Stichwort pro Karte aufschreiben. Für jede der beiden Fragen eine festgelegte Farbe verwenden.
Textarbeit (einzeln)	Herausarbeitung relevanter Punkte der Einleitung
15 Minuten	Lies dir die Einleitung durch und markiere für dich relevante Punkte
Material: Einleitung der Handreichung	
Die Moderation clustert derweil die eingesammelten Karten der ersten Abfrage	

<p>Textarbeit (einzeln oder in Kleingruppen je nach TN-Zahl)</p>	<p>Bearbeitung der einzelnen Schwerpunkte / Teilaspekte der Handreichung</p>
<p>20 bis 30 Minuten</p> <p>Material: Die sieben Schwerpunkte der Handreichung einzeln</p>	<p>Lies dir einen Teilaspekt durch und arbeite relevante Punkte heraus, die für unsere Programmplanung wichtig sind.</p>
<p>Präsentation der Erkenntnisse</p>	
<p>45 bis 60 Minuten</p> <p>Die Moderation schreibt die Erkenntnisse mit/sammelt diese.</p>	<p>Präsentiere deine/Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum. Was sind Erkenntnisse? Was sind Themen?</p>
<p>Speed-Dating</p>	<p>Schaffung von Cross-Over-Möglichkeiten bzw. Anregungen an andere Programmbereiche</p>
<p>30 bis 45 Minuten</p> <p>Material: Notizzettel und Stift pro Person Stoppuhr</p> <p>Bei einem Speed-Dating sitzen sich zwei Personen gegenüber und tauschen sich zu den vorgegebenen Fragen aus. Nach Ablauf der Zeit wechselt eine Stuhlreihe um einen Platz. Im Idealfall haben alle Personen einmal miteinander gesprochen, was bei großen Gruppen aber zu zeitintensiv ist.</p>	<p>Ihr habt fünf gemeinsame Minuten, um aus den beiden Kategorien konkrete Möglichkeiten von Cross-Over-Angeboten herauszuziehen und/oder Vorschläge für andere Programmbereiche zu machen.</p> <p>Nach fünf Minuten wird gewechselt.</p>
<p>Austausch</p>	<p>Zusammenfassung der Ergebnisse und Entscheidung</p>
<p>15 bis 25 Minuten</p> <p>Die Moderation protokolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Welche Anregungen nimmst du für deine Programmplanung mit?</p> <p>Welche drei bis fünf Angebote wollen wir sicher umsetzen?</p>
<p>Feedback</p>	<p>Rückmeldungen zum Workshop</p>
<p>15 Minuten</p> <p>Material: Je nach Methode unterschiedlich</p>	<p>Mit einer Feedback-Methode (Seestern-Feedback, Blitzlicht, soziometrische Aufstellung, Zielscheibenfeedback, Smiley-Feedback...) Rückmeldungen einholen.</p>
<p>Im Nachgang</p>	<p>Distribution der Ergebnisse</p>
<p>15 Minuten</p> <p>Material: Je nach Methode unterschiedlich</p>	<p>Kommunikation ins Haus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Protokolls ggf. mit Fotos • Die anderen Mitarbeiter*innen sollten über die Ergebnisse informiert werden. <p>Optional: Es kann eine Pressemitteilung zum durchgeführten Workshop erstellt werden, die die drei bis fünf Angebote enthält, die umgesetzt werden sollen.</p>

Deutscher Volkshochschul-Verband
Königswinterer Straße 552b
53227 Bonn

info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de